



Deutscher Alpenverein
Sektion Bergfreunde Anhalt Dessau

BERGFREUNDE ANHALT DESSAU

aktuell

29. Jahrgang
Heft 2/2018
Mai, Juni,
Juli, August

Mitteilungsheft der Bergfreunde Anhalt Dessau e.V.
Sektion des Deutschen Alpenvereins



Teneriffa – im Telegramm

Usbekistan- Reise in die Vergangenheit

Termine

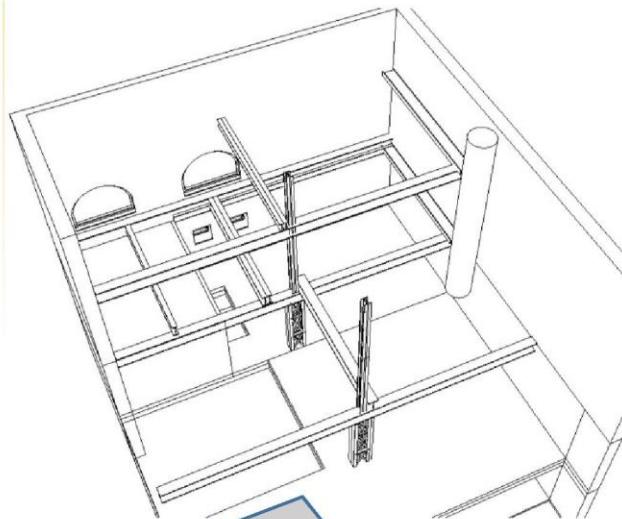
Gute Gründe für die Mitgliedschaft bei den Bergfreunden Anhalt e.V.

Kletterzentrum Zuckerturm gemeinsam · vertikal · leben



Kletterkurse –
Kindergeburtstage –
Klettertreff

Brauereistr. 1-2, 06847 Dessau-Roßlau



Am Anfang ist eine Idee ...

Mitarbeiter Tressen gesucht!

Wir brauchen sehr
dringend Leute die am
Wochenende und Abends
den Tressen besetzen und
die Halle offen halten!

Jetzt wird es ernst!
Sonst ist bald zu...

Trainer
gesucht!

Für unsere
Trainings-
gruppen
suchen wir
Trainer:

Montags
Jugend
18-20 Uhr

Mittwochs
Kinder
17 -18:30
Uhr

Donnerstags
Schüler
17 – 18:30
Uhr

*Hier kann
jeder, der
gern Klettert
einsteigen!*

Themenabende

(jeweils Montags 20:00 – 22:00 Uhr)

Für Sektionsmitglieder ist der Eintritt frei,

Nichtmitglieder sind auch gern gesehen!

28.05.2018 Klettertechnik: Die Standard-
bewegung

Sommerpause Outdoor ist angesagt!
... siehe Termine

24.09.2018 Hallenauftakt: Sicher sichern mit
Autotubes

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 16:00 – 22:00 Uhr

Sa./So./Feiertags 14:00 – 20:00 Uhr

NEU: Mitglieder mit Flatrate haben
mit Zusatzvertrag täglich Zugang
von 08:00 – 22:00 Uhr

Geschlossen: Himmelfahrt (10.5.), Pfingstsonntag (20.5.) und
in den gesamten Sommerferien (28.6. – 8.8.)

Vorwort:

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

endlich lassen uns die Temperaturen **draußen aktiv** werden, ohne dass wir uns vorher dick einpacken müssen.

Ist schon lange warm? So ist das mit der Planung: Ich schreibe diese Zeilen Anfang März, während draußen die Temperaturen zweistellig im Minus sind.

Jeder von Euch wird schon für den Sommer seine **Touren geplant** haben. Wer sich noch unschlüssig ist, findet interessante Vorschläge und Anregungen hier im Heft. Leider erfahre ich oft hinterher, welche großartigen, spannenden oder einfach entspannten Touren Ihr gemacht habt. Daher würde ich mich freuen, wenn ein paar dieser Termine auch im Vorfeld den Weg in unseren Kalender finden. Dabei ist der Eintrag keine Verpflichtung, Jemanden mitzunehmen. Der Kalender soll aber auch die Vielfalt in unserem Verein widerspiegeln.

Ebenso ein schönes Bild, ein paar Zeilen von Eurem wundervollen Ziel und dem Erlebten auf der letzten Tour lässt unser **Mitteilungsheft** noch lesenswerter werden und ist die beste Werbung für unseren Verein. Dabei müssen es nicht immer die extremen oder aufregenden Touren im Hochgebirge sein. Gerne wollen wir über gemütliche Wanderungen, schöne Spaziergänge und interessante Radtouren auch aus unserer Region berichten. Unser Redaktionsteam übernimmt gerne die Ausformulierung von Texten. Ein paar Stichworte reichen also.

Apropos Vielfalt: Nicht nur für den Boulderbau (inkl. **Geschäftsstelle und Bibliothek!**) suchen wir Euch. Gerade erreicht uns eine Mail vom Justizariat der Bundesgeschäftsstelle, dass sich einfache juristische Anfragen aus den Sektionen häufen, aber nicht dort hingehören. **Die Sektionen sollen ihre eigenen Kompetenzen nutzen.** Was haben wir für Kompetenzen im Verein? Wir wollen nicht hören: „Hättet ihr mich mal gefragt!“

Hast Du Dich mal gefragt? Was kannst Du Deinem Verein geben? Ein paar einfache Beispiele: Das Erste-Hilfe Material in unserer Hütte war 20 Jahre alt, als ich es zum Hüttenputz kontrolliert habe. Wer kümmert sich regelmäßig darum? Unsere Hütte muss gestrichen werden. Wer schwingt den Pinsel? Zum Umbau der Kletterhalle in unserem **Vereinszentrum** benötigen wir Angebote und Know-how. Wer fragt nach? Klingt einfach – ist es auch. Nur machen musst **DU** es!

Erfreulich war in den letzten Wochen aber, was unsere Mädels gemacht haben: Sie haben es geschafft, sich selber beim **Treffen junger Bergsteiger** in Hohnstein anzumelden. Warum? Weil sie das Sandstein-Kletter-Virus infiziert hat. Warum erwähne ich das hier? Die wenigen Starterplätze sind begehrt. Die Anmeldung erfolgt in einem kleinen Zeitfenster, das man genau treffen muss.

Ich persönlich freue mich auf den Sommer, tolle **Klettertouren**, eine Fahrt ins Blaue und eine zweiwöchige **Wandertour** auf dem South West Coast Path in Cornwall.

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine schöne Sommerzeit

Euer Torsten Hinsche

Inhaltsverzeichnis

Glückwünsche	5
Datenschutzerklärung	5
Termine und Veranstaltungen Mai bis August 2018	6
Wanderungen im Mai- August 2018	6
Themenabende im Kletterzentrum Zuckerturm:.....	7
Aufruf: Wir brauchen Dich.....	8
Kurs „draußen klettern“ ... ist anders!	9
Teneriffa Telegramm - Klettern auf der größten Kanareninsel	10
Usbekistan - Reise in die Vergangenheit	14
Gute Gründe für die Mitgliedschaft bei den Bergfreunden Anhalt- Dessau ...	22
Impressum/ allg. Informationen.....	23



QR-Code zum Mitgliederfragebogen

oder unter

<http://mitgliederbefragung.dav-dessau.de/>

WIR SUCHEN DICH!

Besonders für Kurse am Vormittag und frühen Nachmittag suchen wir Kletterer, die anderen den Spaß am Klettern vermitteln wollen.

KLETTERZENTRUM ZUCKERTURM DESSAU

Kontakt: www.zuckertum.de oder Telefon: 0340 - 57 111 61

Wir gratulieren zum Geburtstag:

83 Jahre

Hans-Eberhard Strom

70 Jahre

Reinhard Kärmer

60 Jahre

Jürgen Tornack

Jörg Flaischlen

Bernhard Mühlner

Günter Hannemann

50 Jahre

Rainer Gröpler

Ines Josten

Birgit Gütling

Jana Bartel

Johannes Nolte

Susann Froberg

Andreas Wemme

Anke Hering

30 Jahre

Lena Kreibich

Benjamin Richter

20 Jahre

Stephan Gulich

Caroline Hildebrand

Luisa Fritsche

Tom Prentz

Jaron Kutzki

10 Jahre

Elias Jahn

Oscar Peltzer

Datenschutzerklärung

Am 28.05.2018 tritt die neue Datenschutzerklärung des Deutschen Alpenvereins in Kraft. Sie setzt die Änderung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (Eu-DSGVO) um. Die vollständige Datenschutzerklärung findet Ihr auf unserer Homepage: www.dav-dessau.de. Ein Widerspruch ist bis zum 30. Mai 2018 möglich.

Der Vorstand



Alpenvereins**hütten**



Dessauer Hütte – 281 m
Preiswert übernachten in
der Sächsischen Schweiz

www.dav-dessau.de

Termine und Veranstaltungen Mai bis August 2018

Das aktuelle Programm ist unter <https://www.dav-dessau.de/aktivitäten-veranstaltungen/>

oder über diesen QR-Code abrufbar



Stammtische und Skatabende

Die **Stammtische** und **Skat**-Abende finden jeden 2. Dienstag im Monat im Sportheim Kienfichten in der Peusstraße 43 in 06846 Dessau-Roßlau statt. Die Skatspieler und Skatspielerinnen treffen sich um 17:00 Uhr, der Stammtisch beginnt um 19:30 Uhr.

Wanderungen im Mai- August 2018

Samstag, 19.05.18 **Dieskau** **ca. 12 km**
Landschaftspark nach Wörlitzer Vorbild
Treffpunkt: 8.00 Uhr Dessau Hbf. Schalterhalle, Abfahrt 8.18 Uhr;
Ankunft: 18.42 Uhr
Anmeldung bis 17.05.2018

Samstag, 09.06.18 **Schloss Letzlingen** **ca. 15 km**
Besichtigung des Jagdschlusses des letzten Kaisers; Wanderung nach Gardelegen
Treffpunkt: 7.45 Uhr Dessau Hbf. Schalterhalle, Abfahrt 8.03 Uhr
Ankunft: 19.53 Uhr
Anmeldung bis 07.06.2018

Samstag, 28.07.18 **Brandenburg/Havel** **ca.12 km**
Stadt mit Dom und BUGA-Gelände, eventuell Bootsfahrt
Treffpunkt: 6.50 Uhr Dessau Hbf. Schalterhalle, Abfahrt 7.05 Uhr
Ankunft: 20.53 Uhr
Anmeldung bis 17.05.2018

Samstag, 25.08.18 **Elbschlösser Dresden** **ca. 12 km**
(Milchladen, Weißer Hirsch, Elbschlösser)
Treffpunkt: 5.55 Uhr Dessau Hbf. Schalterhalle, Abfahrt 6.13 Uhr
Ankunft: 20.02 Uhr
Anmeldung bis 23.08.2018

Bitte zu den Wanderungen bei Carola Wendt anmelden unter Tel.: 0340/2212107

Themenabende im Kletterzentrum Zuckerturm:

Die Themenabende finden im Kletterzentrum Zuckerturm jeweils um 20:00 Uhr statt. Die Teilnahme ist für Sektionsmitglieder kostenfrei. Infos + Anmeldung:

<http://themenabend.dav-dessau.de>

28.05.2018 Klettertechnik – die Standardbewegung.

24.09.218 Hallenauftakt – Sicher sichern mit Autotubes

Was läuft sonst noch?

05.05.2018 Klettern am Fuhnefelsen in Wolfen

Ein Schnupperkurs für Interessierte – Anmelden im Zuckerturm

Start gegen 11:00 Uhr; Treffpunkt: Fuhnefelsen in Wolfen, Mitfahrgelegenheiten in Absprache mit dem Trainerteam möglich

01.- 03.06.2018 Familienwochenende im Harz

Rückfragen an Christoph Kaßner (oeffentlichkeit@dav-dessau.de)

14. Juli 2018 Sport- und Familientag der Stadtwerke Dessau

(Hier benötigen wir wieder fleißige Helfer zum Auf- und Abbau und zur Betreuung des Boulders)

Mitte Juli: Wandern auf dem South-West Coast Path (SWCP) in

Cornwall (England) Individuelle Tour mit Rucksack und Zelt von Uta & Torsten.

17. – 19.08.2018 „Elbsandstein – Gleddern“

Kurs „draußen klettern“ ... ist anders! Kletterfahrt in die sächsische Schweiz. Ihr klettert seit einiger Zeit bei uns in der Kletterhalle und ward noch nie in der sächsischen Schweiz, unserer Felsenheimat? Jetzt wird es Zeit, es auch einmal draußen zu probieren. Die Ausschreibung gibt es im Zuckerturm.

Ihr könnt zu diesem Termin nicht, habt aber Interesse? Dann meldet euch im Kletterzentrum und gebt euren Wunschtermin an.

Vorschau Herbst 2018

19.- 21.10.2018 Familienwochenende in der Dessauer Hütte in Papstdorf

Rückfragen an Christoph Kaßner (oeffentlichkeit@dav-dessau.de)

VORMERKEN : 16.11.2018 Jahreshauptversammlung

Die fristgerechte Einladung folgt im nächsten Heft.

Aufruf: Wir brauchen Dich



Liebe Bergfreunde und Bergfreundinnen,

in den vergangenen Jahren ist die Zahl der Mitglieder im Deutschen Alpenverein kontinuierlich gestiegen. Dadurch hat sich auch der Umfang und die Notwendigkeit der Betreuungsleistung für unsere Mitglieder erhöht. Auch die Übernahme des Zuckerturms ist mit erhöhtem Arbeitsaufwand verbunden.

Dem gegenüber steht eine begrenzte Anzahl an ehrenamtlichen Helfern, Trainern oder Menschen die bereit sind, Teilaufgaben oder ganze Projekte zu übernehmen. So steht unsere Sektion auf wenigen, aber starken Füßen.

Daher suchen wir engagierte Leute, die sich noch mehr einbringen wollen.

Konkret suchen wir zurzeit Menschen zur

- Mitarbeit im Kletterzentrum Zuckerturm
 - Wandbetreuer
(zur Wandbetreuung werden Kletterfreunde gesucht, die sich intensiv um jeweils einen Wandabschnitt kümmern. Zur Betreuung gehört u.a. das gemeinsame Schrauben der Routen)
 - Kursbetreuer
(Betreuung und Durchführung von Kletterkursen, Kindergeburtstagen, Firmenkletterevents, etc.)
 - Tresenpersonal
(Annahme von Kursen und deren Vergabe an Kursgeber/Trainer, Einbuchen von Kunden, Verkauf von Bistroartikeln, Gutscheinen usw., Betreuung der Kletterfreunde)
- Aufwand jeweils 2 – 12 Stunden pro Woche, Sicherungskennnisse sollten vorhanden sein.

Kurs „draußen klettern“ ... ist anders!

17.-19.08.18 Kletterfahrt in die sächsische Schweiz.

Ihr klettert seit einiger Zeit bei uns in der Kletterhalle und ward noch nie in der sächsischen Schweiz, unserer Felsenheimat? Jetzt wird es Zeit, es auch einmal draußen zu probieren.



Ihr lernt die typischen Gepflogenheiten des Kletterns im sächsischen Sandstein kennen.

Kosten je TN: 75,-Euro.

(Für Mitglieder der Bergfreunde Anhalt-Dessau e.V. 50,- Euro.)

Mitgliedsanträge erhaltet ihr am Tresen.

Nicht enthalten sind insbesondere die Anfahrt, die Übernachtung (in der Dessauer Hütte) und die Verpflegung, dies wird aber in der Gruppe gemeinsam organisiert.

Weitere Infos und Anmeldung am Tresen im Zuckerturm: Bitte das Anmeldeformular ausfüllen. Für Fragen wendet euch an Uta oder Torsten.

Solltet Ihr an diesem Termin nicht können, aber Interesse an einem Einstieg in das Klettern im Elbsandstein haben, dann teilt uns bitte Euren Wunschtermin mit.



Teneriffa Telegramm - Klettern auf der größten Kanareninsel

Der Plan: Klettern, Kathedrale, Teide, Baden und die Insel erkunden



Die Mannschaft: Franzi, André, Silke, Volker und Alex

Erster Tag: Wir erkunden die Klettergebiete in der Nähe und landen in Tamadaya, wo wir etliche schöne Routen bis 6a+ abklettern. Alle anderen Gebiete warten eher mit schweren Sportkletterrouten ab 6c auf. Tamadaya ist also eine absolute Empfehlung für Kletterer, die bis in die mittleren Schwierigkeitsgrade unterwegs sind.

Silke und André überraschen in der Zeit Andrés Eltern, die auf der Insel überwintern.

Zweiter Tag: Da wir auf den 3718m hohen Teide wollen, steht am zweiten Tag Akklimatisation auf dem Programm. Dazu klettern wir auf 2300m Höhe die Kathedrale über die Via Normal (IV), einen 120m hohen freistehenden Gipfel in den Roques de Garcia. Immer mit Blick auf den mächtigen Teide.



Abstieg zur Kathedrale



Auf dem Gipfel mit Blick zum Teide

Dritte/r Nacht/Tag: Da wir - Franzi, Volker und Alex - die Höhe sehr gut vertragen, entschließen wir uns kurzerhand in der Nacht zum Teide aufzubrechen. André und Silke wollen früh mit der ersten Seilbahn zu uns stoßen. Also geht es 1:30 Uhr von unserer Finca los zum Parkplatz am Fuße des Teide. Hier brechen wir Punkt 3 Uhr bei 0°C auf, um die 1400 Höhenmeter zu bewältigen. Das schaffen wir in fantastischen 4 Stunden und stehen 7:15 Uhr nach einer kurzen Rast im Refugio de Altavista auf dem höchsten Berg Spaniens.

Bei -4°C genießen wir mit ca. 50 weiteren Gipfelstürmern einen fantastischen Sonnenaufgang.

Nun aber nichts wie runter zur Bergstation der Seilbahn, denn wir haben kein Permit, welches man für eine Teidebesteigung benötigt. Das kann man umgehen, wenn man außerhalb der Zeiten von 9:00-17:00

Uhr zum Gipfel steigt. Wir sind 8:30 Uhr an der Station und warten auf Silke und André, die mit der ersten Bahn 9:00 Uhr zu uns stoßen.



Alex kann es nicht lassen - Risskamin

Vierter Tag: Wir klettern wieder in Tamadaya und haken eine Route nach der anderen ab. Am Nachmittag schauen wir uns Los Cristianos an und genießen eine Kaffeekreation Namens Zaperoco.



Zaperoco

Fünfter Tag: Wir fahren nach Puerto de la Cruz und sehen uns den gigantischen Loro Park an. Das ist was für die ganze Familie und die Zeit vergeht in diesem riesigen Park mit seinen vielen Shows wie im Fluge. Am Abend treffen wir uns mit Andrés Eltern und gehen gemeinsam Essen.

Sechster Tag: Da André ja nicht immer mit zum Klettern war, entschließen wir uns noch einmal für Tamadaya und klettern dort die letzten schönen Routen ab. Am Nachmittag steht der letzte Punkt auf unserer To-do-Liste - Baden im Atlantik und das mitten im Januar. Als Ostseebader sind die 20°C des Atlantiks kein Problem für uns. So endet unser kleiner Teneriffatrip und es geht am nächsten Tag wieder ins winterlich-graue Deutschland.

Alexander Körting

se in die verg

Unser mobiler Boulder

Einsatzbereit für
**Firmenevents,
Stadtfeeste &
Familienfeiern**

Anfragen unter
kontakt@dav-dessau.de





WIR FÖRDERN DEN SPORT

UND SIND IHR PARTNER IN DESSAU-ROSSLAU!

Wir sind persönlich für Sie da – direkt in Ihrer Nähe, mit Sicherheit rund um die Uhr! Informationen erhalten Sie unter der kostenfreien Rufnummer 0800 899 1000 oder im Internet auf www.dvv-dessau.de

Stadtwerke Dessau – Ihr Partner vor Ort



Usbekistan - Reise in die Vergangenheit

Nach der Einladung einer guten Freundin unserer Familie zu ihrer Hochzeit nach Taschkent haben wir erst mal den Atlas aufgeschlagen. Taschkent ist die Hauptstadt Usbekistans. Usbekistan liegt sozusagen an den westlichen Ausläufern des Himalajas – dem Tianshan-Gebirge in Zentral-Asien. Die Möglichkeit mit dieser Einladung in ein Land zu reisen, welches man bei der vorsommerlichen Urlaubssuche so nicht auf dem Schirm haben würde, war wohl einmalig. Zudem gab uns die Braut namens Dilbar das Versprechen, das sie sich im Vorfeld der Hochzeit eine Woche um uns kümmern und mit uns das Land bereisen würde. Ein für eine Braut, egal wo auf der Welt, doch sehr ungewöhnlicher und für uns beeindruckender Freundschaftsbeweis eine Woche vor einem neuen Lebensabschnitt.

Wie es bei ärmeren Ländern sehr oft so ist, braucht man ein Visum, welches natürlich kostenpflichtig (ca. 160€ für 2 Erwachsene und 1 Kind) war. D.h. entweder Pass auf gut Glück zur Botschaft schicken und warten, dass sie auch wieder kommen (haben wir gemacht) oder selber nach Berlin fahren und es direkt probieren (geht auch nicht schneller, da man die möglicherweise auch nicht sofort wieder bekommt).

Schon die Einreise macht deutlich, was auch typisch für dieses Land ist, nämlich dass Bürokratie einen sehr hohen, selten nachvollziehbaren Stellenwert, einnimmt. So muss man alle Wertgegenstände und Bargeld genau auflisten, welche dann wiederum bei der Ausreise kontrolliert werden sollen, dass man sie auch ja wieder mitnimmt. Ebenso darf man die einheimische Währung Sum nicht wieder ausführen, warum auch, das macht keinen Sinn (Erklärung folgt)! Ein typisches willkommen heißen, wie an einem „normalen“ Flughafen, ist in Taschkent leider auch nicht möglich, denn Menschen ohne Ticket dürfen das Flughafengelände nicht betreten. So wartete Dilbar, die Braut, mit ihrer Mutter vor dem Tor. Da meine Mädels dringend auf die Toilette mussten, die es im Flughafen nach der Einreise nicht gab, suchten sie gleich eine in der Nähe auf. Beim Versuch mit einem Euro zu bezahlen, wurden sie wieder abgewiesen, da die Hygiene-Fachkraft die Währung nicht kannte. So borgten wir uns schnell 500 Sum. Warum erzähle ich das? Das Tauschverhältnis betrug ca. 1:6000!!! D.h. mit den 500 Sum hat der Klo-Besuch ca. 12 Cent gekostet und die Klo-Frau hätte ein gutes Geschäft, was für eine Metapher, gemacht! Willkommen in einer anderen Welt!

Taschkent fühlt sich an wie eine mittlere deutsche Großstadt, allerdings im Jahre 1960. Die Neubaublöcke sind alle grau in grau, die Straßen und Fußwege sind kaputt und die Lada's aus den 70-ern brettern hupend in Fünferreihen bei 3

Spuren durch die kalte Octobernacht. Ok, das letzte ist jetzt wieder eher eine asiatische Eigenschaft...

Unser Hotel (Rohat) ist ein ziemlich neues und eigentlich ganz schick...für das, was wir erwartet haben. Erschöpft sinken wir in die Kissen.



Dilbar's Eltern gelten in Usbekistan als vermögand, da sie ihrer Tochter das Studium in Deutschland ermöglichen konnten. Eingeladen zum Frühstück war ihre Wohnung in 5 min fußläufig erreichbar.

Als wir jedoch vor dem Block standen, waren wir etwas ungläubig, richtig zu sein. Es sah insgesamt ungepflegt aus, die Fassade bröckelte. Man könnte meinen, dass dieser Block aus den 50ern nicht bewohnt wäre. Ihre Wohnungstür war vierfach gesichert und wir betraten eine Welt, die wir eigentlich nur aus der Erinnerung kannten. Alle Möbel in der winzigen 2-Raum-Eigentumswohnung(!) waren alt und abgenutzt aber gepflegt.

Dilbar's Mutter begrüßte uns mit großer Herzlichkeit. Sie war bereits 2x in Deutschland und wir mussten für sie bürgen. Alleine schon das schaffte automatisch ein Vertrauensverhältnis, aber davon unbenommen ist Latifa eine Seele von Mensch und das trifft auf ihre Familie sowie 95% aller Usbeken zu, die wir kennengelernt haben. Für den Tee,



den sie uns dann serviert hat, darf selbst das Leitungswasser nicht zum Kochen verwendet werden, es muss in großen Behältern extra gekauft werden. Den ersten Tag besichtigen wir alle wichtigen Gebäude und Stadtviertel der Stadt, die allerdings auch überschaubar sind. Nach einem Erdbeben Ende der 60er musste die ganze Stadt komplett neu aufgebaut werden, der „große Bruder“ aus Moskau hat tatkräftig unterstützt und es nach russischer Bauart

entsprechend einfach und geschmacklos in kurzer Zeit wieder aufgebaut. Seit dem wurde außer das Bankenviertel sowie ein Kaufhaus in Größe des Dessauer Rathauscenters praktisch nichts mehr gebaut oder modernisiert. Beängstigend oder auch beruhigend war beim Sightseeing das jeder U-Bahn-Zugang von der Polizei bewacht und tatsächlich auch jede Handtasche kontrolliert wurde, zudem verfügen die Ordnungshüter über einen Festnetzanschluss. Tja, Smartphones und Handys gab es, aber wohl nicht für die Ordnungsmacht. Ein Spruch, den wir aufgeschnappt hatten, war, dass Usbekistan von oben so schön grün wäre, aber nicht wegen der vielen Bäume, sondern weil überall Polizei ist. Ob es dabei um den Schutz der Bevölkerung, das Ausspionieren der selbigen oder Terrorprävention ging, haben wir nicht erfahren. Welche der 3 Möglichkeiten unsere usbekischen Freunde für die richtige halten, kann man sich schnell denken, denn in der Öffentlichkeit wird prinzipiell nicht über Politik und Staat gesprochen (das erinnert uns stark an Kuba) und wenn doch, dann schaut man sich dreimal um und hält die Hand vor den Mund.



Nun sollten aber die Sehenswürdigkeiten, für die so mancher Europäer die Reise auf sich nimmt, in Angriff genommen werden – Registan in Samarkand und Bukhara mit seinen unzähligen Moscheen und Minaretten. Dies lässt sich alles entspannt mit dem Schnellzug erledigen, in dem man mit Erfrischungen und Gebäck sowie Dauerbeduclung mit der usbekischen Form von GZSZ bei Laune gehalten wird. **Insgesamt ein toller Service, das gibt es bei der DB nicht!** Allerdings muss man auf tränenreiche Abschiede auf dem Bahnsteig ebenfalls verzichten, Menschen ohne

Fahrkarte haben auch hier keinen Zutritt zum Bahnhofsgelände.

Als erstes nehmen wir Samarkand mit seinem sagenumwobenen Registan ins Visier. Unsere Unterkunft (B&B Bahodir) in Sichtweite der 4 Türme war allerdings unterirdisch. Eine solche Absteige haben Marion und ich in fast 20 Jahren des gemeinsamen Reisens noch nicht gehabt.

Alle Möbel Müll, Wäsche und Teppich muffig bzw. eigentlich auch reif für die Tonne. Der Wasserhahn ist mit einer Tüte hochgebunden, da er sonst abfallen würde, das WC nur hingestellt, Spülung nicht vorhanden. Alles ist versifft!

Wir verbringen eine unruhige Nacht in unseren Klamotten, Marion hatte sogar Schüttelfrost, ihr ging es sehr schlecht, wovon, kann man sich denken. Registan ist definitiv eine Reise wert, dieser von imposanten Gebäuden und Türmen umgebene Platz war eigentlich eine Koranschule (die es wohl heute immer noch ist), aber heute vor allem eine Sehenswürdigkeit und Museum, die vor allem auch kleinen Verkaufsständen mit Nippes im Innenhof eines Gebäudes als Einkommensgrundlage dient. Leider bietet sich bei näherer Betrachtung der Gebäude ein eher ernüchterndes Bild – der Erhalt dieser imposanten Gemäuer wird nur oberflächlich und schlecht ausgeführt. Uns wurde erklärt, dass macht man hier so, nichts ist von Dauer und wenn wieder was ab- oder umfällt, dann wird es wieder geflickt! Naja, vielleicht nehmen wir Deutschen die Sache zu Ernst!?

Just als wir das Gelände wieder verlassen wollen, wird der ganze Platz gesperrt – eine verdächtige Tasche führt zu einem Großaufgebot an Polizei, Sprengstoffexperten und Panzerfahrzeugen. Irgendwie wirkt das Ganze aber irgendwie grotesk, da man das Ganze aus ca. 25m beobachten kann, denn wenn da eine Bombe in der Tasche wäre und diese explodieren würde, wären auch viele Passanten gefährdet. Das ganze entpuppt sich aber sowieso als Fehlalarm! Weiter geht es nach Bukhara (Buxoro), welches insgesamt interessanter, da vielfältiger ist. Hier hatten wir Glück mit der Unterkunft (Rumi)– sauber und ordentlich!

Das gesamte Zentrum (zahlreiche Moscheen, Mausoleen, die Zitadelle und einige Museen) von Bukhara gehört zum Unesco-Weltkulturerbe und man kann alles fußläufig erreichen. Hier „durften“ wir dann Zeuge der schon erwähnten



Sanierungs-„Versuche“ werden. Als gelernter Maurer wurde einem dabei ganz übel – mit großen gipsähnlichen (oder war es tatsächlich Gips!?) Flatschen



werden ganze Mosaik-Module an die Wand gepappt. An einigen Moscheen war dann auch das Ergebnis zu „bewundern“ – das ganze rutschte nach einiger Zeit entweder wieder runter oder fiel einfach ab.



Als nicht gläubiger Mensch fand ich aber die Quelle des Hiob (das Mausoleum der Samaniden), die auch in der Bibel seine Erwähnung findet, besonders beeindruckend. Dabei hatte ich eine fast schon spirituellen Wahrnehmung. Hier wurde ein kleines Mausoleum und Museum um diese Quelle gebaut. Praktisch jeder Mensch bedient sich täglich dieses „göttlichen“ Wassers, da ihm natürlich heilende und präventive Kräfte inne wohnen. Auch wir fühlten uns beim Trank entsprechend ergriffen und voller Demut gegenüber diesem heiligen Ort. Auch beeindruckt hat uns, dass dies kostenlos jedem, auch den

„Ungläubigen“, zur Verfügung steht. Prinzipiell sind die Usbeken jedem gegenüber sehr offen und herzlich. Die „Verkäufer“ sind nicht aufdringlich, alle üben sich in höflicher Zurückhaltung. Was man auch bemerkt ist die geschlechtliche Gleichbehandlung (auch das erinnert ein wenig an DDR). Ein Beispiel: Dilbar focht jeden Tag mit den immer männlichen Taxifahrern einen harten Kampf um den Fahrpreis aus. Dabei ließ sie sich nie beirren oder beeindrucken – schlussendlich gaben immer die Taxifahrer auf und akzeptierten. Zudem herrscht in Usbekistan Kopftuchverbot! Und das in einem muslimischen Land - irgendwie bizarr, aber auch beeindruckend!

Auch stimmte uns die Chor-Minor-Madrassa, ein viertürmiges Gebäude, sehr nachdenklich. Spiegelt es doch mit seinen 4 verschiedenen Türmen die 4 Weltreligionen als gemeinsame Säulen der Weltgeschichte gleichberechtigt ab. Das vor 200 Jahren als Versuch der Gleichheit aller Religionen errichtete Gebäude, ist leider auch heute noch keine Realität und wird es wohl gefühlt auch nie sein.

Zurück in Taschkent übergaben wir nun die Braut für die vorhochzeitlichen Rituale ihrer Mutter. Es sollte unsere 1. muslimische Hochzeit werden. Das Ganze begann am Vortag bei Sonnenaufgang (gottseidank war schon Oktober!) mit einem Gottesdienst des Imans, an der ca. 200 Männer teilnahmen. D.h. ich musste schon früh morgens um 7:00 das Nationalgericht Plow (Reisgericht mit Hammel- und Pferdefleisch, Gemüse und Früchten) zu mir nehmen.



Zum Glück half mir reichlich Tee sowie mein netter Nachbar, Dilbars Cousin, dabei das runter zu kriegen. 7:00 Uhr ist halt nicht meine Zeit für das Mittagessen. Am Tag drauf folgte die Hochzeit, im kleinen familiären Kreis. Wobei jeder befreundete Ausländer automatisch zur Familie gehört. Die Hochzeit begann im Haus der Braut und setzte sich dann mit viel Pomp und Protz in einem riesigen Saal mit ca. 400 Gästen fort. Abends um Punkt 22:00 Uhr endete sie abrupt (das Ehepaar verlässt den Saal = Ende). Hier wurden in Rekordzeit in ca. 4h Unmengen getrunken, ca. 15 Gänge gegessen, Millionen Fotos gemacht und natürlich komplett durchgetanzt. Auch hier spürte man wieder diese Freundlichkeit, die von Herzen kommt. Man hatte das Gefühl, dass die Handvoll Ausländer, die da waren, der Mittelpunkt der Veranstaltung wären. Insgesamt haben wir uns super unterhalten, viel gelacht und unsere Meinung zum Islam (in Usbekistan) revidiert. Witziger Weise hatte uns Dilbar vorher erzählt, dass es keinen Alkohol auf der Hochzeit geben würde – Wein und Wodka flossen jedoch in Strömen.



Sponsoren gesucht.

Mit deiner Werbung an dieser Stelle unterstützt Du in erster Linie unseren Verein bei der Finanzierung dieses Heftes.



Am nächsten Morgen ging es dann für uns schon 5:00 Uhr wieder los, Dilbar's Mutter hatte eine Bergtour mit Klettern für uns organisiert. Wir waren gespannt, denn wir wussten nicht, was uns erwartet! Zusammen mit ca. 25 Mitstreitern, überwiegend Russen, und einer



deutschen Familie machten wir uns mit einem usbekischen „Bergführer“ am Busbahnhof auf den Weg in das Tianshan-Gebirge. Ca. 3h dauerte die Fahrt. Dann entließ uns der Bus mitten in der „Pampa“. Als erstes sammelten wir rund um ein schmales Bergflüsschen den Müll auf. Das war nicht wenig. Während dessen fragten wir uns, was wir dann wohl mit dem Müll machen, als hinter uns die ersten schwarzen Rauchschwaden in den blauen Himmel aufstiegen. Der Müll, haupt-

sächlich Kunststoff, wurde einfach angezündet. Die Glasflaschen wurden auf einen großen Haufen daneben abgelegt und ihrem „Schicksal“ überlassen. Nach dieser „russischen“ Entsorgung stiegen wir einen Pfad hinauf ins Gebirge. Ziel war nach ca. 1,5h eine Kletterwand auf einem Plateau. 2 russische „Bergführer“ waren vor Ort und sicherten einige Kinder und Erwachsene. Scheinbar wurden wir erwartet, denn sofort sollten wir uns einbinden und im Toprope klettern.

Nachdem wir skeptisch das Tun der Beiden und ihre selbstgebauten (!!!) Sicherungsgeräte beobachtet hatten, zog sich Hella diskret zurück. Ausschlaggebend war wohl das ruckartige Ablassen der armen Russen, die dabei mit Schulter, Rücken oder Kopf immer wieder gegen die Wand prallten. Zudem konnten wir auch nicht sehen, an was denn die Toprope-Seile umgelenkt wurden. Möglicherweise steckte da oben nur ein rostiger Nagel in der Wand ... Egal! Auf Leben und Tod! Wer war denn schon mal in Usbekistan mit einem Haufen Russen klettern? Marion und Volker – und dann könnte ich das, wenn ich es überlebe, später ruhmreich meinen Enkeln erzählen! Die 2 Routen waren schnell gemacht, der Umlenker sah (ein wenig) vertrauenswürdig aus und die

deutschen Gäste wurden unter größter Kraftanstrengung ganz seicht die Wand herab gelassen.

Abenteuerlich waren dann auch der Rückweg auf gefährlich rutschigen Hangwiesen sowie die abschließende Fahrt mit dem einzigen Sessellift im einzigen Skigebiet Usbekistans. Oben gab es dann das Angebot, mit 2 Pferden im



Schnee zu reiten (die usbekische Skisaison mit 2 Pisten hatte noch nicht begonnen), was wir höflich ablehnten.

Den russischen Wodka als Krönung des erfolgreichen Tages nahmen wir dann allerdings gerne in Anspruch. Zu guter Letzt durften wir dann gemeinsam den Bus wieder anschieben. Für uns erschien das erst mal unmöglich – wie soll man den einen Reisebus wieder anschieben? Unsere Mitstreiter blieben ganz ruhig und brachten sich in Position und siehe da - das geht! Und schon waren alle wieder drin und es ging heimwärts.

Damit ging wohl eine der aufregendsten Reisen, die wir in 20 Jahren gemeinsam erlebt hatten, zu Ende. Derart viele doch sehr intensive Erfahrungen lassen mich heute, ca. 2 Jahre später, diese Zeilen



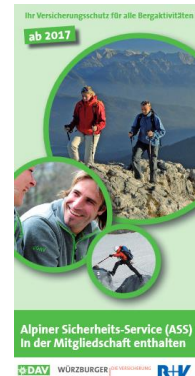
in einem Guss schreiben, als wäre es gestern gewesen. Allerdings waren wir sehr dankbar, wieder deutschen Boden unter unseren Füßen zu spüren und auch wenn es abgedroschen klingt, überhaupt in diesem Land geboren worden zu sein. Denn für uns war diese Reise in die gefühlte eigene Vergangenheit damit beendet und wir wieder im Hier und Jetzt, während viele unserer alten und neuen usbekischen Freunde in ihrem Land und der für uns gefühlten Vergangenheit weiter jeden Tag um ein besseres Leben kämpfen müssen.

Volker Bretschneider

Gute Gründe für die Mitgliedschaft bei den Bergfreunden Anhalt- Dessau Sektion im Deutschen Alpenverein

Sicherlich hast Du Dich sich schon gefragt, wieso Du Teil der DAV- Familie sein sollten und welchen Vorteil es für Dich bringt. Hier haben wir die wichtigsten Gründe für alle Alpinisten, Wanderer und Naturfreunde zusammengefasst:

1. **Versicherungsschutz:** Sollte Dir beim Bergsport, Wandern oder Klettern etwas zustoßen, hilft der optimale Versicherungsschutz, der bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten ist.
2. **Alpenvereins­hütten:** Du kannst auf über 2.000 Hütten (nicht nur in den Alpen!) viel billiger übernachten. **Bevorzugte Behandlung:** Du genießt auf den Hütten bevorzugte Behandlung bei der Schlafplatzvergabe, günstiges Bergsteigeressen und kostenlosen Zugang zum Selbstversorgerbereich bzw. exklusive Zugangsberechtigung zu vielen Selbstversorgerhütten.



3. **Dessauer Hütte:** Du erhältst vergünstigten Zugang in die sektionseigene DAV-Hütte in Papst­dorf (Sächsische Schweiz)



4. **Bibliothek:** Du hast kostenlosen Zugriff auf Wanderführer, Karten und Literatur in der sektionseigene Bücherei sowie die Bibliothek des DAV (Angebot der DAV SERVICE GmbH in München, teilweise kostenpflichtig!).

5. **Materialverleih:** Die Bergfreunde Anhalt verfügen über umfangreiches Leihmaterial für den Einstieg in den Bergsport. Angefangen von Klettergurten, und Klettersteigsets über Helme und Eispickel bis hin zu Steigeisen und Verschütteten Suchgerät, welche zu günstigen Konditionen ausgeliehen werden können. Darüber hinaus ist es möglich durch interne Vernetzung mit anderen Mitgliedern auch andere Ausrüstungsgegenstände zu leihen z.B. Kindertrage (Kraxe), etc.

6. **Kursangebot:** Du kannst Dich in Deiner Sektion und über das Kursangebot des Deutschen Alpenvereins oder der Sektion für alle Spielarten des Bergsports ausbilden lassen.

7. **DAV- PANORAMA:** Du bekommst sechsmal jährlich kostenlos die Mitgliederzeitschrift, das attraktive Bergsteiger­magazin "DAV-PANORAMA". Dadurch hast Du Informationen über die Ergebnisse der führenden Forschung des Sicherheitskreises im Bereich des Bergsports und Alpinismus.



8. **Unterstützung:** Du unterstützt einen Verein, der für die Zukunft des Bergsports sowie der Sportkletterei in intakter Natur und lebenswerter Umwelt einsteht

Impressum/ allg. Informationen

Geschäftsstelle:	Johannisstraße 18, 06844 Dessau-Roßlau	
Internet:	http://www.dav-dessau.de	
E-Mail:	kontakt@dav-dessau.de	
Geschäftszeiten:	Jeden 1. und 3. Montag im Monat 17:00 – 18:00 Uhr	
Bankverbindung: BIC	Volksbank Dessau GENODEF1DS1	
Allg. Vereinskonto: IBAN:	DE 05 80093574 0001097776	
Vereinsvorstand		
1.Vorsitzender	Torsten Hinsche	Tel.: 0171 1530099 Email: v1@dav-dessau.de
2. Vorsitzender	Volker Bretschneider	Tel.: 0174 3460689 Email: v2@dav-dessau.de
Schatzmeister	Stephan Pfeiffer	Tel: 01577 3819164 Email: schatzmeister@dav-dessau.de
Jugendreferent	Steffen Zimmermann	Tel: 0340 2202893 Email: jugend@dav-dessau.de
Öffentlichkeitsarbeit (Redaktion/Herausgeber Mitteilungsheft)	Christoph Kaßner	Tel.: 0160 1479717 Email: oeffentlichkeit@dav-dessau.de
Dessauer Hütte	Reservierung: (Anrufbeantworter)	0340 5710700
	Oder: http://huette.dav-dessau.de	
Kletterzentrum Zuckerturm		
Brauereistraße 1 06847 Dessau-Roßlau		
Tel.: 0340 5711161		
Hotline: 0170 2214101 (keine Kursbuchungen!)		
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 16:00 Uhr - 22:00 Uhr		
Samstag & Sonntag 14:00 Uhr - 20:00 Uhr		
Internet: www.zuckerturm.de		
Herausgeber: Bergfreunde Anhalt Dessau e.V.; Sektion des Deutschen Alpenvereins		
Alle Beiträge geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder und können von der Redaktion gekürzt werden. Für den Inhalt der Werbeanzeigen sind die jeweiligen Firmen verantwortlich. Für unaufgeforderte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung. Die Einsender erklären sich mit der Einsendung mit der Veröffentlichung einverstanden und übertragen dem Herausgeber die entsprechenden Rechte. Eingesandte Texte und Bilder werden nicht zurückgeschickt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.		
Newsletter bestellen und abbestellen unter http://www.dav-dessau.de/aktuelles/mitteilungsheft		
Redaktionsschluss für das nächste Heft ist der 31.07.2018		
Titelfoto: Alexander Körting		



LOWA

simply more...



KEINE KOMPROMISSE!

RUDI HAUSER LOWA PRO Team

FALCO LACING | Alpine www.lowa.de

